

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 38

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 14. Feber 1938.

Die Sozialversicherungsinstitute und die Lehrlingsfürsorge-Aktion.

Die österreichischen Krankenkassen, die der Lehrlingsfürsorge-Aktion schon seit ihrem Bestande hilfreich zur Seite stehen, liessen vor allem im Vorjahre der bekannten, unter der Leitung des Direktors August Marianek stehenden Erholungsfürsorgeeinrichtung für die erwerbstätige Jugend ihre besondere Förderung zuteil werden, indem sie von den 9.388 entsendeten Lehrlingen und Lehrmädchen 5.173 den Aufenthalt in den Erholungsheimen der Lehrlingsfürsorge-Aktion bewilligten. An der Spitze steht die Arbeiterkrankenversicherungskasse Wien mit 3.438 Pfleglingen und 195.070 Schilling, dann folgen die Angestelltenkrankenkasse für Handel, Verkehr und öffentlichen Dienst mit 454 Pfleglingen und 19.290 Schilling, die Arbeiterkrankenkasse für Steiermark mit 264 Pfleglingen und 21.897 Schilling, die Gebietskrankenkasse Baden mit 237 Pfleglingen und 11.286 Schilling, die Kreiskrankenkasse Wiener Neustadt mit 140 Pfleglingen und 11.688 Schilling, die Arbeiterkrankenversicherungskasse für Oberösterreich mit 96 Pfleglingen und 8.064 Schilling, die Kreiskrankenkasse St. Pölten mit 92 Pfleglingen und 7.626 Schilling, die Angestelltenkrankenkasse für Industrie und Gewerbe mit 87 Pfleglingen und 4.492 Schilling, die Burgenländische Landeskrankenkasse mit 53 Pfleglingen und 5.399 Schilling, die Betriebskrankenkasse der vereinigten Gummiwarenfabriken Wimpasing mit 52 Pfleglingen und 4.368 Schilling, die Gewerbliche Krankenkasse für Niederösterreich mit 51 Pfleglingen und 3.417 Schilling, die Arbeiterkrankenversicherungskasse Salzburg mit 13 Pfleglingen und 1.187 Schilling und sonstige Krankenkassen mit insgesamt 197 Pfleglingen und 14.157 Schilling.

Anmeldeblätter für einen Erholungsurlaub in einem Heim der Lehrlingsfürsorgeaktion sind bei den Krankenkassen und in der Geschäftsstelle der Aktion, 1., Hanuschgasse 3, erhältlich.

Die Lebensmittelzufuhren nach Wien.

Wie das Marktamt der Stadt Wien berichtet, langten in der vergangenen Woche auf den Wiener Märkten 14.100 Zentner Grünwaren, um 897 Zentner weniger als in der Vorwoche, 8.199 Zentner Kartoffeln, um 254 Zentner weniger als in der Vorwoche, 3.548 Zentner Obst, um 346 Zentner weniger als in der Vorwoche, 5.162 Zentner Agrumen, um 929 Zentner weniger als in der Vorwoche, 16 Zentner Pilze, um 1 Zentner weniger als in der Vorwoche, 185 Zentner Butter, um 15 Zentner weniger als in der Vorwoche, und 994.000 Stück Eier, um 12.000 Stück mehr als in der Vorwoche, ein.

In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, betrug die Gesamtanzufuhren 27 Tonnen, um 7'8 Tonnen mehr als in der Vorwoche. Die Inlandzufuhren (ohne Wien) betrugten 106 Tonnen und 10.540 Stück, um 0'9 Tonnen und 707 Stück weniger als in der Vorwoche. Im Grosshandel war der Marktverkehr ebenso wie im Kleinhandel im allgemeinen sehr ruhig.

Auf dem Rinderhauptmarkt war bei stärkerem Angebot anfangs lebhafter, später abflauer Verkehr. Der Schweinehauptmarkt verzeichnete anfangs ruhigen, später besseren Geschäftsgang.

Auf dem Zentralfischmarkt langten insgesamt 52.710 Kilogramm Fische, hauptsächlich jugoslawische und ungarische Karpfen sowie Kabeljau und Kabeljau-Filets aus Deutschland, ein.
